

Michael Schwill – Malerei

Michael Schwill (Jahrgang 1962) ist ein Maler im besten Sinn des Wortes. Seine Bilder kommen dem Betrachter mit einer enormen Farbfülle nahezu wuchtig entgegen. Die Farben sind kraftvoll, expressiv und im Wortsinn dick aufgetragen. Beim näheren Hinschauen bemerkt man feine, sensible Nuancen. Mehr als man es sieht, ahnt man, dass die Bilder eine längere „Reifungszeit“ haben, die Farben sehr bewusst gesetzt sind, ja in vielen „Häuten“ übereinander liegen. Je länger man die Malerei von Michael Schwill betrachtet, umso mehr beginnt sie zu „leben“. Man erkennt Formen, Figuren, Köpfe. Zugleich tragen Bildtitel ihren Teil dazu bei, dass sich in der Verbindung

mit dem Sichtbaren beim Betrachter eine Assoziation formt, die über das auf den ersten Blick Wahrnehmbare hinausgeht. Die Malerei Michael Schwills transportiert Unsagbares – Stimmungen, Gefühle, Befindlichkeiten, Fantasien.

Der Weg des gebürtigen Genthiners zum Künstler begann nach Abitur und Wehrdienst sowie einer Lehre als Dreher in Magdeburg 1986 mit einem Abendstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Es schloss sich ein Studium der Malerei und Grafik zunächst in Halle/Burg Giebichenstein, dann in Dresden, unter anderem bei Hubertus Giebe, Claus Weidensdorfer und Horst Leifer, an (1987 – 1993). Michael Schwill lebt und arbeitet in Dresden.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch



Vom klingenden Bäumchen, 2005

Ausstellung im Foyer und in der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer vom 14. März bis 13. Mai 2007, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage 15. März 2007, 19.30 Uhr.